

# Den Wasserweg zur „Lautermuschel“ frei geräumt

**NEUBURG/BERG:** Etwa 6 wunderschöne Paddelkilometer sind es vom Bootshaus Berg bis zur „Lautermuschel“ – Sie waren lange blockiert

VON ANDREAS BETSCH

Jetzt geht's los: Der Frühsommer lockt nicht nur Radler, Inlineskater und Wanderer hinaus in die Natur, sondern auch Paddler kommen auf ihre Kosten. Gerade die Landschaft zwischen Berg und Neuburg ist wegen ihrer Idylle und Schönheit bei ihnen sehr beliebt. In beiden Orten gibt es zahlreiche Menschen, die ein Kanu oder ein Kanadier-Boot besitzen und es auch gerne nutzen.

In Berg haben sich die Mitglieder des Bootsclubs diesem Sport verschrieben. „Wenn das Wetter schön ist, fahren wir schon mal spontan hinaus“, berichtet Günter Roitsch, ihr Vorsitzender und auch Ortsbürgermeister. Das Bootshaus steht im Unterdorf, direkt an der neuen Lauter. Die Kanus sind schnell aus der Garage geholt, die Gruppe paddelt von dort gerne in Richtung Neuburg. „Eine wunderschöne Wald- und Wiesenstrecke“, findet Roitsch und schwärmt von ihren „wunderbaren Windungen“.

Eines der wohl schönsten Teilstücke beginnt ab der Lauterbrücke am südlichen Ortseingang von Neuburg, nahe der Abfahrt zur Fähr-Anlegestelle. Es führt durch die Rheinauen zum Gaststätten- und Museumschiff „Lautermuschel“. In diesem Gebiet wirkt die Umgebung sehr maleisch. „Natur pur“, findet Roitsch.

Aber gerade dieses Teilstück war den Paddlern, die aus Richtung Berg kamen, in den letzten Jahren ver-



**Berg-Kanusportverein** v.l. Günter Roitsch, Hubert Scherrer, Heinz Burgert, Richard Vierlinger, Franz Jovino und Kurt Mellein

FOTO: VAN

wehrt. Als Folge vieler Unwetter, angefangen beim Orkan „Lothar“ 1999, blockierten an 2 Stellen nahe der Neuburger Lauterbrücke Bäume den Weg. Anfangs konnten die Paddler noch ihre Boote darüber hieven. Aber mit der Zeit sammelten sich weitere Baumstücke und Unrat an. Die Boote darüber zu heben war nicht mehr drin: „Bei 12 bis 15 Meter langen Verblockungen hast du keine Chance mehr“, sagt Roitsch.

Die Hagenbacher Verbandsgemeindeverwaltung schaltete sich ein. Sie konnte erreichen, dass die Fahrinne der Lauter im Februar vom Entwässerungs-

verband „Obere Rheinniederung“ frei geräumt wurde. 3 Jahre hatte Verbandsbürgermeister Reinhard Scherrer (SPD) darum gekämpft. Seitens der Behörden habe es Angst wegen zu starker Frequentierung der Kanustrecke gegeben, erklärt er deren Vorbehalte. Er wiederum habe klargestellt, dass es hier nicht um Tourismus, sondern um Umweltbildung gehe: „Wir müssen bei unseren Kindern Verständnis für die schöne Natur wecken“, sagt Scherrer. „Sie müssen registrieren, wie schön diese Landschaft ist.“ Nur dann seien sie auch bereit, sich für

sie einzusetzen. Scherrer: „Wer hier schon mal gepaddelt ist, sagt: Mensch, ist das toll. Und so was vor der eigenen Haustür!“

Nach der Freiräumung der Strecke sind die Voraussetzungen für Paddelspaß auf der neuen Lauter wieder optimal. Mit dem Kanu oder dem Kanadier vom Bootshaus Berg zur Lautermuschel Neuburg an einem Stück durchfahren ist kein Problem mehr. Etwa eine Stunde dauert das bei gediegenem Tempo, sagt Roitsch. Damit die Strecke sauber bleibt, hat der Bootsclub die Patenschaft übernommen. Außerdem achte man darauf,

wer fährt: „Wir wollen nicht, dass dort jemand ein Gewerbe betreibt.“

Weil es sich um ein öffentliches Gewässer handelt, darf laut Scherrer jeder mit einem Paddelboot auf der neuen Lauter fahren. Wer noch keine Gelegenheit dazu hatte, kann sich den Termin für das Bootsfest in Berg vormerken. Dann bietet der Bootsclub kostenlose Paddeltouren an.

## TERMIN

Bootsfest Berg, Pfingstsonntag und -montag, 23. und 24. Mai, 10.30 Uhr, Bootshaus an der Lauter, nahe Bahnhof.